

„Wahnsinnig“ für weitere fünf Jahre: Ronny Schubert und sein Stellvertreter Axel Wöhrle sind wiedergewählt worden.

Bei der Jahreshauptversammlung aller Schleizer Feuerwehren sind am Freitagabend Ronny Schubert als Stadtbrandmeister und Axel Wöhrle als sein Stellvertreter wiedergewählt worden.

In der nicht geheimen Wahl stimmten 49 der 75 anwesenden Stimmberechtigten Einsatzkräfte für den einzigen Stadtbrandmeister-Kandidaten. Bei der Wahl des Stellvertreters stimmten 60 der Einsatzkräfte für Axel Wöhrle, der ebenfalls einziger Bewerber auf den Posten war.

Voraus ging der Wahl eine Präsentation über die vergangenen 15 Jahre, die Ronny Schubert bereits als Stadtbrandmeister tätig war. „Zuerst muss ich mich bei den Einsatzkräften für ihre Arbeit und ständige Bereitschaft bedanken und ganz besonders ihren Familien für ihre tatkräftige Unterstützung danken und den Rückhalt, den sie unseren Einsatzkräften geben“, sagte Ronny Schubert und machte deutlich, wem ebenfalls größter Respekt und Dank gebührt: „Allen Alterskameraden, den ehemaligen, auch teilweise schon verstorbenen Einsatzkräften, die mit ihrer geleisteten Arbeit uns den Grundstein für den Erfolg von heute legten. Ich bin persönlich stolz darauf, dass unsere Füße in ihre Fußstapfen passten.“

318 Menschen aus Notlagen gerettet

In den vergangenen 15 Jahren hätten die Feuerwehren der Stadt Schleiz 3145 Einsätze in rund 150.000 Einsatzstunden abgearbeitet und der Stadt rund eine Millionen Euro Kostenersatz beschert. Dabei wurden 318 Menschen aus direkten Notlagen, zumeist als eingeklemmte Patienten bei Verkehrsunfällen, gerettet. „Da ist ein Danke sagen eigentlich viel zu wenig“, kommentierte Schubert. Beklagt werden mussten in diesen anderthalb Dekaden 577 Verletzte und 65 Tote. „Doch es gab in den 15 Jahren keine schweren Unfälle bei den Einsätzen, bei denen Einsatzkräfte ernsthaft verletzt wurden“, betonte Schubert.

Der Grund für diese hohe Qualität der Feuerwehrrarbeit begründe sich mit den rund 225.000 Ausbildungsstunden der Einsatzkräfte in diesem Zeitraum. Dadurch konnten auch meistens alle Gefahrensituationen auf das vorgefundene Maß begrenzt oder komplett beseitigt werden.

„15 Jahre Stadtbrandmeister bedeuten etwa 25.000 Stunden Lebenszeit, die für die Stadt Schleiz und ihren Bürgern geopfert wurden. Dabei wurde in dieser Zeit mit drei Bürgermeistern und den Stadträten aus drei Wahlperioden zusammengearbeitet. Das bedeutet auch, rund um die Uhr zwischen Familie, Beruf und Feuerwehr zu pendeln und zu versuchen, allen gerecht zu werden. 15 Jahre Stadtbrandmeister bedeuten aber auch, sich immer an Regeln und Gesetze zu halten und dabei möglichst alle Aufgaben zu 100 Prozent richtig zu lösen, weil am Ende das Leben der Menschen von jenen abhängt, für die man sich als Verantwortlicher täglich einsetzt“, so Schubert.

Doch trotz intensiver Mühen bedeute das Amt auch, einiges nicht zu schaffen. So zum Beispiel mehr Zeit für sich selbst und die eigene Familie zu finden sowie Verantwortliche zum Umdenken zu bewegen. Und die Feuerwehren betreffende Probleme zu lösen, etwa die Personalnot oder die Ortsfeuerwehren auf den tatsächlich notwendigen technischen Stand zu bringen.

Ordnungsamtsleiter Christoph Manger ergriff darauf das Wort und betonte die gute Zusammenarbeit zwischen seinem Amt und dem Stadtbrandmeister, welche seit gut einem halben Jahr bestehe. Bezüglich der Gerätehäuser sei ein Neubau in Gräfenwarth im kommenden Jahr zu erwarten. Danach würde an der Verbesserung der Bedingungen in Lössau und Langenbuch gearbeitet. Im letzteren Fall habe man sich jüngst am 23. August zusammen mit dem Ortsteilbürgermeister Markus Fiedler geeinigt, das Bürgerhaus für die Feuerwehr umzugestalten. Im Anschluss erfolgten die Wahlen.

Ergebnis zeige Vertrauen

Nach der Wahl gratulierte Bürgermeister Marko Bias (CDU) dem wiedergewählten Stadtbrandmeister und seinem Vertreter. Er denke, das Gros der Einsatzkräfte vertraue dem Stadtbrandmeister und seinen Vertreter, was die Wahlergebnisse zeigten. „Das Vertrauen ist zu sehen“, sagte Bias.

Das Jahr 2021 sei nicht einfach gewesen. Bias bat, den Lapsus mit der fehlerhaften Entschädigungssatzung für die Einsatzkräfte zu entschuldigen, auch hätten ein Leserbrief, Austritte und die Bautätigkeiten in Langenbuch einen Riss in der Kameradschaft hinterlassen. Dank des neuen Ordnungsamtsleiters sei aber sehr vieles geschehen und besser geworden. „Christoph Manger hat Unglaubliches geleistet, bei der Feuerwehr und der Verwaltung“ beschied Bias.

Ronny Schuberth sagte nach seiner Wahl, dass es wünschenswert sei, wenn die Zusammenarbeit in anderen öffentlichen Bereichen genauso gut sei wie bei der Partnerschaft mit der Landkreisverwaltung. „Manche würden sich fragen, ob ich wirklich so wahnsinnig bin und dieses Ehrenamt, was so viel Zeit kostet, noch weitere fünf Jahre machen will. Aber ich nehme die Wahl an, weil es notwendig ist und nicht, weil man es gerne macht.“

Wünschenswert sei, dass die Position des Stadtbrandmeisters in Zukunft hauptamtlich geregelt werde. Er selbst müsse abends viel Zeit in das Amt investieren und er danke seinem Arbeitgeber für das große Verständnis.

Zum Feuerwehrmann beziehungsweise zur Feuerwehrfrau befördert wurden: Sabrina Dörr und Oliver Nowak (beide Schleiz), Anna Metzner (Grochwitz), Manuel Bäse, Nick Salzmann, Ben Schlott (alle Langenbuch) sowie Tommy Klee, Phillip Laurinat, Patrick Schubert und Fabien Vogel (alle Oberböhmisdorf).

Zum Oberfeuerwehrmann befördert wurden: Paul Kögler und Martin Lailach (beide Gräfenwarth).

Zum Hauptfeuerwehrmann beziehungsweise zur Hauptfeuerwehrfrau befördert wurden: Dominik Fleck und Ian Smith (beide Schleiz). Katja Völm und Andreas Völm (beide Gräfenwarth), Marko Neupert (Lössau), Thomas Kühn (Möschlitz) und Volkmar Heinig (Langenbuch).

Zum Löschmeister befördert wurden: Jens Racek (Grochwitz) und Heiko Zschach (Möschlitz).

Zum Oberlöschmeister befördert wurden: Michel Brose (Schleiz) und Uwe Kögler (Oberböhmisdorf).

Zum Brandmeister befördert wurden: Rocco Enders und Simon Wetzel (beide Schleiz).

Geehrt mit der Bronzenen Brandschutzmedaille für zehn Jahre aktiven Dienst wurden: Dominik Fleck (Schleiz), Marko Neupert (Lössau), Partick Aust und Thomas Kühn (beide Möschlitz) sowie Pauls Trinks (Crispendorf).

Geehrt mit dem Silbernen Brandschutzehrenzeichen am Bande für 25 Jahre aktiven Dienst wurde Silvio Kuschick.

Geehrt mit dem Goldenen Brandschutzehrenzeichen am Bande für 40 Jahre aktiven Dienst wurden Ulrich Bauerfeind, Gunter Ender, Volkmar Heinig, Mario Valentin und Wolfgang Oertel (alle Langenbuch).

Geehrt mit dem Großen Brandschutzehrenzeichen am Bande für 50 Jahre aktiven Dienst wurde Jürgen Eismann (Grochwitz).